

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 9 (1931)
Heft: 11

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste

Neueintritte November 1931.

Bickel Hans, Mechaniker, Worblaufen b. Bern.
 Bühler Franz, Postbeamter, Eichholzstr. 68 a, Wabern (Uebertritt aus Sektion Uto, Eintritt 1930).
 Eggenschwiler Walter, kant. Beamter, Schützenweg 9, Bern.
 Horisberger Walter, Dr. med., Oberburg.
 Küpfer Fritz, Bankangestellter, Spitalackerstr. 64, Bern.
 Stalder Friedrich, dipl. Hochbautechniker, Hotelgasse 12, Bern.
 Zehr Adolf, Angestellter, Freiburgstr. 45, Bern.

Anmeldungen.

Böhrsch Herbert, Student, Ritter v. Forsterstr. 4, Eger (Böhmen).
 Hübscher Jules, kaufm. Angestellter, Bantigerstr. 29, Bern.
 Parhon Constantin, Dr. med., Länggäßstr. 71, Bern.
 Tschofen Emil, Konstrukteur, Lorrainestr. 12, Bern.
 Dürig Arnold, Schneidermeister, Spitalgasse 33, Bern.

Sektions-Nachrichten

Clubversammlung vom 4. November 1931.

Vorsitz: Präsident Dr. K. Guggisberg.

Anwesend: ca. 210 Mitglieder und 30 Frauen und Angehörige.

1. Das *Protokoll* der Clubversammlung vom 14. Oktober 1931, publiziert in den Club-Nachrichten Jahrg. 9, Nr. 10, S. 146 ff., wird genehmigt.

2. *Mitgliedschaft.* Es werden 7 Kandidaten in die Sektion Bern aufgenommen. Die Liste der neuen Clubkameraden befindet sich in der vorliegenden Nr. 11 der Club-Nachrichten, sowie auch die Liste der Neuangemeldeten.

3. Herr Dr. Guggisberg macht der Clubversammlung verschiedene Mitteilungen.

Der Bundesrat hat an den Bau des Alpinen Museums eine Subvention von Fr. 15,000.— gesprochen. Dies natürlich unter Vorbehalt der Genehmigung der eidgenössischen Räte.

Die Niederländische Alpenvereinigung wird nun den Betrag von Fr. 30—40,000 wahrscheinlich doch dem Neubau der v. Steigerhütte zukommen lassen. Diesbezügliche Verhandlungen sind im Gang.

Der Vorsitzende bittet die Teilnehmer an den Skikursen, sich sofort anzumelden.

Er erinnert die Mitglieder an den Herrenabend vom 28. November 1931.

Vom 3.—6. Januar findet im Skihaus Kübelialp ein Skikurs statt, veranstaltet von der Schuldirektion der Stadt Bern. Es werden 40 Plätze belegt. Es handelt sich um die Ausbildung der Lehrer zur Leitung von Skikursen bei der städtischen Schuljugend.

4. Nachdem der offizielle Teil der Clubversammlung sich rasch abgewickelt hat, stellt der Präsident der Sektion Bern den Referenten Herrn Dr. Julius Kugy aus Triest vor. Er widmet dem berühmten Bergsteiger Worte der Anerkennung und des Dankes und erteilt ihm das Wort zu seinem Vortrag: «*Bergstimmungen und Bergerlebnisse*».

Herr Julius Kugy ist noch ein Bergsteiger des nachklassischen Alpinismus. Körperlich und geistig frisch steht der alte Kämpfer am Rednerpult und spricht uns in freier, natürlicher, formvollendeter Rede von seinen Bergerlebnissen. Der Referent erblickt im tätigen Bergsteigerleben nicht den Lebenszweck eines Menschen, sondern nur intensive Lebensbetätigung. Herr Julius Kugy spricht uns von den Rastplätzen, von dem Steinmann auf dem Gipfel und vom Biwak in einer Art und Weise, dass wir sehen und fühlen, wie der Referent seine Berge und die Natur auch wirklich erlebt hat.

In seinen Wanderungen führt uns Herr Kugy vor allem in seine geliebten Julieralpen. Diese Berge sind für uns Schweizer etwas ganz Fremdartiges und viele der Anwesenden werden wohl für ihre spätere Bergtätigkeit neue Anregungen erhalten haben. Herr Julius Kugy zeigte uns dann noch eine Serie der prächtigsten Lichtbilder und als der Referent mit freundlichen Worten an die Sektion Bern seinen Vortrag schloss, wollte der anhaltende Beifall nicht enden.

Die Gesangssektion hat den Abend mit einem gut vorgetragenen Liede verschönt.

Herr Dr. Guggisberg hat wohl allen aus dem Herzen gesprochen, wenn er Herrn Julius Kugy seinen glänzenden Vortrag nochmals verdankte und die Hoffnung aussprach, die Sektion Bern werde den Referenten auch später nochmals hören.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Der Protokollführer: P. Schletti.

Herrenabend

**Samstag, den 28. November, um 7 Uhr, im Bürgerhaus
in Bern.**

Teilnehmerkarten können bei Büchi, Optiker, Spitalgasse, bezogen werden zum Preise von Fr. 5.50.

Das Nachtessen beginnt genau 7 Uhr. Da dem Restaurateur am Freitag abend die möglichst genaue Zahl der Teilnehmer mitzuteilen ist, bitten wir die Karten vorher zu lösen.

Jugendorganisation.

Mitte Dezember findet eine Versammlung unserer J. O. statt, an der einige Lichtbilder über einen Alpenflug zur Vorführung gelangen.

Bei diesem Anlass kann die Mitgliedschaft für das Jahr 1932 erneuert werden. Zu diesem Zwecke muss die alte Mitgliedkarte hergebracht werden, damit auf der Rückseite eine entsprechende Bemerkung angebracht werden kann.

Der genaue Termin wird durch Zirkular mitgeteilt.

Skikurs für Jünglinge.

Die Jugendorganisation unserer Sektion wird in den kommenden Neujahrsferien, vom 26.—30. Dezember, wiederum Skikurse für Junioren im Alter von 15—20 Jahren durchführen.

Kursorte: Skihaus Kübelialp und Skihütte Rinderalp oder Gurnigel.

Kurskosten: Fr. 21.— (Versicherung, Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 12. Dezember an den Chef der J. O.: Dr. R. Boss, Kirchenfeldstr. 78.

Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen. Band III.

Von dem von unserer Sektion herausgegebenen Hochgebirgsführer erscheint Mitte Dezember im Verlag von A. Francke A.-G. der Band III. Er umfasst die Bietschhorn- und Aletschhorngruppen. Die Bearbeitung lag in den Händen der Herren Alb. König, W. von Bergen, Fr. Triner, P. Simon, A. Hauser und andern Mitarbeitern; allen diesen Herren sei bestens gedankt.

Der Preis des Bandes beträgt Fr. 8.50. Mitglieder des S. A. C. erhalten ihn bei Vorweisung der Mitgliedkarte zum reduzierten Preis von Fr. 6.50. Für die Kommission: *J. Allemann.*

Entwurf.**Exkursions- und Kursprogramm für das Jahr 1932.***a) Exkursionen.*

- Januar **Hundsrück = Garstatt**, Skitour von Kübelialp aus.
Sörenberg = Stellenen, 2112 m = **Arnifirst = Giswil**, Skitour.
Kapf, 1098 m, **Signau = Kapf = Chuderhüsi = Zäziwil**, Skitour der Senioren.
- Februar **Kübelialp = Hornfluh = Gruben = Saanen = Kalberhöni = Les Praz = Videmanette = Rübli = Rougemont**, Skitour.
Rinderalp = Mäniggrund = Mäniggrat = Stierenseeberg = Kumi-galm = Zweisimmen, Skitour.
- März **Twirienhorn**, 2308 m, von Riedli im Diemtigtal aus, Skitour.
Faulhorn, 2684 m, von Grindelwald aus, Skitour.
Weggisen = Dieboldshausenegg = Schafhausen i. E., Seniorentour.
I. Oster-Skitour: **Jungfraujoch = Finsteraarhornhütte = Gross = Wannehorn**, 3905 m = **Rotloch = Oberaarjoch = Grimsel = Meiringen**.
II. Oster-Skitour: **Kandersteg = Gemmipasshöhe = Wildstrubel**, 3253 m = **Wildstrubelhütte = Wildhorn**, 3264 m = **Lenk**.
- April **Turner**, 1218 m = **Bockshorn**, 1256 m, Seniorentour.
Hockenhorn, 3164 m, Auf- und Abstieg von Goppenstein aus, Skitour.
- Mai **Schwalmern**, 2445 m, von Isenfluh aus, Skitour.
Gemeinsame Tour mit den Sektionen Basel, Biel und Weissenstein 1. Mai. Veranstalterin Sektion Weissenstein.
Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweiz. Sektionen nach Spezialprogramm.
Chaumont = La Dame, 1231 m, von Neuenburg aus, Seniorentour.
Pfungst-Skitour: **Airolo = Ossasco = Forcla di Cristallina = Caval-linogletscher = All'Acqua = Basodino**, retour Airolo.
Allgemeine Tour: **Schafarnisch = Mähre = Scheibe** (Frühzug nach Oberwil i. S.).
Familienausflug nach Spezialprogramm.
- Juni **Burst**, 1970 m, Seniorentour.
Klettertour über die **Türmlhörner**, 2491 m, von Tiermatte im Diemtigtal aus (Teilnehmerzahl beschränkt).
Klettertour **Rosenlauistock**, 2256 m und **Tannenspitze**, 2285 m in der Engelhorngruppe.
- Juli **Morgenhorn**, 3629 m, in der Blüemlisalpgruppe.
Gratwanderung im **Niesengrat** von der Kratzkumischarte bis zum Otternpass.
Sulegg, 2412 m. **Isenfluh = Sulegg = Saxeten = Interlaken**, Seniorentour.
Diechterhörner, 3389 m, von der Gelmerhütte zur Trifhütte.
- August **Tourenwoche im Jungfraugebiet von der Oberaletschhütte bis Jungfraujoch**, nach Spezialprogramm 6.—13. August.
Gr. Schreckhorn, 4080 m (auf 3 Seile beschränkt).
Schwarzhorn, 3204 m, von Turtmantal nach Kalpetran im Wallis, Seniorentour.
- September **Wilerhorn**, 3111 m, **Hohgleifen**, 3280 m, von der Bietschhorn-hütte aus mit Abstieg nach Goppenstein.
Klettertour **Spillgerten**, 2479 m.
Mont Crosin, 1269 m, im Jura, Seniorentour.
- Oktober **Ochsen = Gemsfluh = Bürglen**.
Burgstein = Uebeschi = Amsoldingen = Jagdburg = Burgfluh = Wimmis, Seniorentour.
Rüedigerspitz und Grosser Turm in den Gastlosen (leichtere Klettertour).

- November **Schwarzenburg - Rüeggisberg - Egg - Riggisberg - Thurnen** (allgemeine Tour).
- Dezember **Krummfadenfluh, 2072 m**, Skitour von der Gurnigelhütte aus.
Vorgesehen wird je eine botanische und geologische Exkursion.

b) Kurse.

- Januar: **Sonntags-Skikurse am Gurten.** Leiter: Hs. Duthaler.
Skikurs für Mitglieder und Angehörige im Skihaus. Leiter: M. Mischler, Sek.-Lehrer.
- Februar **Skikurs für alpine Skitechnik** im Skihaus für Mitglieder der Sektion Bern unter der Leitung von Oberst Bilgeri.
Sanitätsübung nach Spezialprogramm.
- Mai-Sept. **Einführungskurs**, geleitet von Herrn Dr. Hch. Kleinert. Zur Ausführung sollen folgende Touren gelangen: Ende Mai: Spiggengrund - Schwalmern, im Juni: Büttlassen, 3197 m; im Juli: Sackhorn, 3218 m - Birghorn, 3216 m; im August: Mettenberg, 2998 m - Gwächten, 3169 m, Kl. Schreckhorn, 3420 m.
- Juli **Tourenwoche** nach Vorschlag der Senioren.
- Okt.-Nov.-Dez. **Skiturnkurse.**
Zwischen Weihnachten und Neujahr: **Skikurs.** Leiter: Dr. K. Guggisberg.

c) Jugendorganisation.

- Skiwochen in den Neujahrs- und Frühjahrsferien.**
Alpiner Kurs für Jünglinge in den Sommerferien.

Diejenigen Clubmitglieder, welche sich zur Leitung einer der obigen Touren dem Club zur Verfügung stellen wollen, werden freundlichst gebeten, sich beim Exkursionschef, Herrn C. Bosshard, zu melden.

Arbeit — Musik — Berge. Ein Leben.

Julius Kugy. (Statt einer Buchbesprechung.)

Das erste Kugybuch «Mein Bergbuch» hat vielen von uns schon grosse Freude bereitet. Im letzten Monat durften wir unsere Mitglieder zu einem Projektionsvortrag des Verfassers über «Bergstimmungen und Bergerlebnis» einladen. Mit Spannung sahen wir diesem Ereignis entgegen; der Vortragssaal füllte sich und Herr Dr. Julius Kugy sprach über zwei Stunden lang in formvollendetem Vortrag und in der ihm eigenen klaren und fesselnden Weise, und er begleitete seine Rede mit prächtigen Bildern. Der Referent trat wie selten einer mit seinen Zuhörern in innigen Kontakt und alle Alpinisten schätzen in ihm den tüchtigen Bergsteiger, der in seinen Jugend- und Mannesjahren ein ausdauernder Gänger, ein gewiegter Kletterer, ein Riese an Kraft war und der im Alter von 74 Jahren mit Begeisterung von seinen Bergen erzählt.

Arbeit — Musik — Berge¹⁾), wirklich drei schöne Lebensziele. Kugy kann sich glücklich schätzen, dass er sich solche Ziele setzen durfte und dass er sie so ausgiebig verfolgen konnte. Er schätzt sich wirklich auch glücklich und der Grundzug seines Wesens und seines Buches ist Harmonie. Abgeklärte und vornehme Ansichten über das Leben und über die Lebenswerte, über Musik und Alpinismus tönen uns aus dem Buche überall entgegen. Sehr sympathisch berühren uns die Abschnitte vom Mottele, vom Mutz und dem Turteltäubchen, aus welchen der Tierfreund zu uns spricht. Mit persönlicher Anteilnahme lesen wir die Abschnitte über seine Heimat, über Arbeit und Sorgen. Der Alpinist liest mit besonderem Interesse die Kapitel: Die Berge, Meine letzte Erstersteigung, Ein Nachwort zu meinem Bergbuch, Zwei Gedenktafeln, Der Treue. Ueberall spricht die vornehme Gesinnung aus der Zeit der klassischen Alpinisten und wir sind erbaut an seiner Stellungnahme zu seinen Bergkameraden, zu seinen Führern und zur Bergbevölkerung und namentlich auch an seiner Einstellung zu den Bergen überhaupt. Wir beneiden ihn um seine bergsteigerischen Erfolge, aber vielleicht noch mehr um den treuen Kreis junger Bergsteiger, der ihn umgibt und mit dem er sich noch jung fühlt.

An manchen Stellen des Buches erinnern wir uns, dass der Lebensabend hereinbricht. Wir bekommen das Gefühl, wie wenn die Abendsonne in die julischen Täler hineinscheint, wie wenn die goldenen Strahlen in vollem Glanze an die Zinnen des Triglav leuchten. — Der Grundton seines Buches ist Dankbarkeit für alles, was er erleben durfte. Ihm aber schulden auch wir Dank für alles, was er dem Bergsteiger bietet in seinem Buche. Es gibt wenige Bücher in unserer alpinen Literatur, welche ich mit der gleichen Ueberzeugung und mit der gleichen Wärme zur Anschaffung empfehlen möchte.

A.

Abgesang.

Von *Dr. Julius Kugy*. — Aus seinem Buche: «Arbeit — Musik — Berge. Ein Leben.»

(Vgl. vorstehende Besprechung.)

Nun glaube ich, aus meiner Arbeit, aus meiner Musik und aus den Bergen meines Lebens alles erzählt zu haben, was mir erzählenswert schien. Es ist nicht viel, so fürchte ich, und sollte nach

¹⁾ *Dr. Julius Kugy, Arbeit, Musik, Berge — Ein Leben.* 380 Seiten Oktav, Ganzleinen 6.50 RM., broschiert 4.— RM. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Inhalt und Form wohl auch bedeutender und fesselnder sein. Gewiss sind weit erzählenswertere Leben gelebt worden, ohne dass darüber auch nur eine einzige Zeile geschrieben worden wäre. Gar oft ist es mir während des Niederschreibens dieser Erinnerungen etwas beängstigend auf das Herz gefallen, dass einem derartigen Unternehmen bei aller ehrlichsten Absicht immer etwas Unbescheidenheit, wenn nicht gar Selbstüberhebung anhaftet. Man habe Nachsicht. Ich hatte vielleicht nur zu sagen, dass Arbeit, Musik und Berge eine Trias darstellen, mit der es sich gut leben lässt. Ein mir wohlgesinnter Leser wird sicherlich auf mancher Seite dieses Buches einen gutgemeinten, kleinen Hymnus auf die Arbeit gefunden haben. Denn ich hoffe doch, mein ganzes Leben in ihrem Zeichen geführt zu haben. Ich fühle mich nur wohl, wenn ich ihren Atem verspüre. Sei es auch nicht mehr der heisse Atem der harten, herrischen und zwingenden des Berufes, sondern nur mehr der mildere und weichere einer selbstgewählten, auf idealen und freien Wegen einerschreitenden. Ehrliche Arbeit ist es immer, und ich kann nur dann zufrieden sein, wenn ihr Adel über jedem meiner Tage liegt. Nulla dies sine linea. Ein Leben, das mich zwingen würde, meine Hände vollends in den Schoss zu legen, wäre nicht für mich.

Man hat es gesehen, dass ich manchmal — selten, Gott sei Dank, und nur vorübergehend — zur Arbeitseinstellung verurteilt war. Das sind meine schlimmsten Zeiten gewesen. Es bedurfte dann nicht des Brausens einer ganzen, schwer arbeitenden Stadt und nicht des Rasselns eines atemlos hastenden, von Rauch und Lärm erfüllten Hafens: das ferne, feine Klingen eines Eisenstabes, darauf irgend ein kleiner, fleissiger Spengler in einem vergessenen Hinterhofe seinen Hammer im Takte niederfallen liess, genügte schon, meine müde, wunde Seele aufhorchen zu lassen, ward ihr zum scharfen Weckruf, zur Mahnung und zum Vorwurf. «Arbeite!», rief jeder Schlag, und sie schämte sich tief. Je ernster und schwieriger die Arbeit gewesen ist, von der ich kam, um so feierlicher, empfangen mich immer die Berge, um so feierlicher erklang mir alle Musik. Arbeit sei der feste Grund und Boden, aus dem wir uns, gestählt, sicher, stark und froh, zu den Höhen unserer Ideale erheben.

Blicke ich zurück auf mein Leben, so dünkt es mir, als schaue ich von einer erreichten, ruhigen Höhe hinab auf einen farbig blü-

henden Garten. Viel warmes Glück ist mir beschieden gewesen, viel Schönheit, viel reine Freude. Auch manches schwere Leid, das aber leise und allgemach im lindernden Duft der Ferne verschwimmt. Wo dunkle Irrgänge vorkamen, da hat sie ein freundliches Walten in das sanfte Licht der Versöhnung und des Friedens ausmünden lassen. Wo Ungeduld, unerfüllbares Wünschen und Enttäuschung, hat es für einen stillen und sicheren Hafen der Ergebung gesorgt. Aus Blüten und Farben tönt allenthalben leise Musik. Die Wege meines Lebens sind von ihr erfüllt.

Nun stehe ich in seinem Abgesange. Ganz kenne ich ihn noch nicht. Allmählich und leise sinkt er herab. Aber so viel ist sicher, dass es kein heldenhafter wird, keiner nach Händels gewaltiger Art. Ein solcher gebührt meinem bescheidenen Lebensgang nicht. Auch Bach, Beethoven oder Palestrina werden nicht anklingen. Dürfte ich nach meinen Wünschen frei wählen, so würde mir am besten einer von Schuberts Liederinnigkeit für mich gefallen. Kein trauriger jedoch. Nein, einer, der dankbar zurückblickt und kampf- und wunschlos sich fügt. Er soll gleichsam wie aus ausgeglichenem und heiterem Herzen kommen, zufrieden sein, von seligem Gedenken erfüllt, von milder Abendsonne hell, freundlich verklingen und ruhevoll. Ein Heimgesang, mit dem man gerne nach Hause geht. Ein solcher sei zum Beschlusse mir gnädig beschieden.

Vorträge und Tourenberichte

Alpiner Uebungskurs

Hohtürli-, Gspaltenhorn-, Mutthorn-Hütten

18./25. Juli 1931.

Sieben Mann waren es heuer und wenn der Storch nicht einem Glushti einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht hätte, so wären es ihrer acht gewesen, die am Morgen des

Samstag, 18. Juli mit dem 6 Uhr-Zuge nach Kandersteg abdampften. Freund Jakob Mani von der Kientaler «Alpenruh» gesellte sich in Kandersteg zu uns. Hier bekamen wir den ersten «Vorgeschmack» punkto Gewicht unserer Säcke, denn daselbst wurde der Proviant verteilt, der der Einfachheit halber von Bern aus in zwei Hafer- oder Mais-Säcken spediert wurde. Die Mutigen